

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender  
**Band:** 57 (1964)  
**Heft:** [1]: Schülerinnen  
  
**Rubrik:** Unfallverhütung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

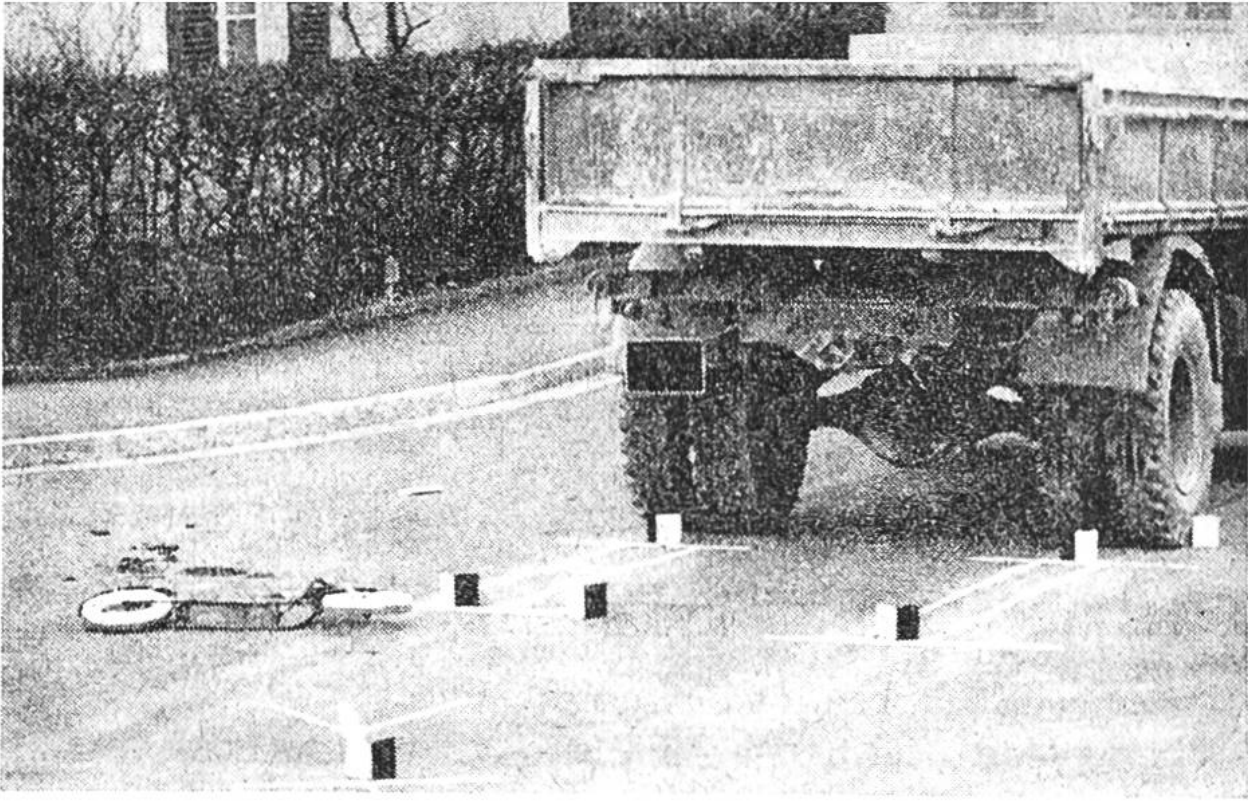
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Wie du weisst, spielt der Strassenverkehr in unserem täglichen Leben eine ungeheuer wichtige Rolle. Man könnte sich kaum mehr einen Sonntag, geschweige denn einen Wochentag ohne Motorfahrzeuge denken: Lastwagen, Automobile, Motorräder, Arbeitsmaschinen usw. Nun gehören aber zum «Verkehr» auch die Motorfahräder, die Fahrräder und – die Fussgänger! Seit 1. Januar 1963 gibt es in der Schweiz ein neues Gesetz: das Strassenverkehrsgesetz. Es regelt sämtliche Vorgänge auf der Strasse, richtet sich also auch an dich.

Leider hat der Strassenverkehr – allein in unserem kleinen Land gibt es beinahe eine Million Motorfahrzeuge – den Menschen nicht nur Vorteile gebracht. Von Jahr zu Jahr nehmen der Staub, der Lärm, die Auspuffgase und vor allem die Unfälle in erschreckendem Mass zu. Stell dir vor, dass sich z. B. im Jahre 1962 bei uns rund 100000 Strassenverkehrsunfälle ereignet haben. 40000 Mitmenschen wurden bei Unfällen verletzt, viele so schwer, dass sie bleibende Nachteile davontrugen, also das ganze Leben lang behindert sind. Und 1384 Verkehrsteilnehmer erlitten gar den Unfalltod: Frauen und Männer, Arme und Reiche, Alte und Junge. Leider waren wiederum zahlreiche Kinder dabei. Manche von ihnen sind nie mehr, andere erst nach wochen- oder monatelangem Spitalaufenthalt nach Hause zurückgekehrt. Denk einmal über all die Schmerzen, über all das Leid nach, das Buben und Mädchen wie du in einem einzigen Jahre zu tragen hatten, und über die Sorge, die Verzweiflung der Eltern!

Die Ursachen sind fast immer die gleichen: Unaufmerksamkeit und Missachtung ganz einfacher Verkehrsregeln. Spielen auf der Strasse – heute einfach nicht mehr zu verantworten. Hervorspringen hinter einem parkierten Auto – umgefahren werden. «Jäglis» auf dem Trottoir – schon rennt ein Jüngerer auf die Fahrbahn hinaus. Beim Überqueren der Strasse Hans-Guck-in-die-Luft spielen – Quietschen von Autobremsen und Krankenwagen. Beim Radfahren miteinander plaudern – bums, hinten in ein parkiertes Auto gefahren. Oder noch schlimmer: beim Abbiegen nach links nur ein schlecht sichtbares oder überhaupt kein Zeichen geben –



Kind tödlich verunglückt. Wir nennen dir diese traurigen Dinge gewiss nicht gerne; aber es ist doch bestimmt besser, wenn du darüber nachdenkst, ehe das Unglück geschehen ist.

Der Strassenverkehr kann auf verschiedenerelei Art gesichert und geordnet werden. Wohl eine der besten Massnahmen ist der moderne Strassenbau. Unser Land hat damit begonnen, sogenannte Nationalstrassen zu bauen. Deren wichtigster Typ sind die Autobahnen, die vor allem grosse Städte miteinander verbinden werden. Auf einer Autobahn zirkulieren nur Motorfahrzeuge, die eine Geschwindigkeit von wenigstens 60 km/Std. erreichen können und dürfen; auf ihnen herrscht kein Gegenverkehr. Autobahnen gelten als besonders sicher. Im weiteren ordnen die Behörden den Verkehr durch das Gesetz. Ob du dessen wichtigste Bestimmungen wohl kennst? Prüfe dich selbst, indem du am Verkehrswettbewerb teilnimmst; siehe «Pestalozzi-Wettbewerbe» im Schatzkästlein. Wichtig ist auch die Verkehrserziehung. Höre jeweils genau zu, wenn der Polizist in die Schule kommt; stelle deinen Lehrern Fragen, wenn du etwas nicht weisst; bitte sie, die Sache zu erklären. In vielen Ländern gibt es an den Schulen ein unabhängiges Fach «Verkehrsunterricht».

Schweiz. Beratungsstelle für Unfallverhütung.



Rücksicht heisst Achtung vor dem Mitmenschen haben.  
Rück-Sicht: stets dann zurückschauen, wenn man die eigene Fahrbahn verlässt.